


## **Verleihung des Forschungspreises am 23.11.2018 in Bonn an Dr. Vasco Kretschmann**

Ein wichtiges Medium der **Öffentlichkeitsarbeit** und zugleich der **Forschungsförderung** ist der alle zwei Jahre verliehene **Forschungspreis**, mit dem sich ebenfalls die Modernität und Leistungsfähigkeit der deutschen Landesgeschichte überzeugend aufweisen lässt.

Der Gesamtverein zeichnet in diesem Jahr die **Dissertation** von **Vasco Kretschmann** mit dem Titel „**Stadtgeschichte museal –** **Breslaus deutsche und polnische Geschichtsausstellungen 1900–2010** aus, die **2016** in **Berlin** erschienen ist.

Seine Dissertation wurde von einer **deutsch-polnischen Kommission** mit der **Höchstnote „summa cum laude“** bewertet.

Der **Erstgutachter Prof. Martin Lücke** betont hierbei: „Es handelt sich insgesamt um eine in jeder Hinsicht **überzeugende Arbeit**, in der differenziert, nachvollziehbar und dicht an den **Quellen** argumentiert wird. Ihre **Innovation** und ihr besonderes **wissenschaftliches Potenzial** zeigen sich [...] in theoretisch-geschichtsdidaktischer, [...] heuristischer, [...] inhaltlicher [und] sprachlicher Hinsicht“.

Der **Zweitgutachter Prof. Dr. habil. Krzysztof Ruchniewicz** hebt zurecht die **Auswertung der polnischen Fachliteratur** hervor, weil damit viele wichtige polnische Forschungsergebnisse dem deutschen Leser nähergebracht werden. Er bezeichnet die Arbeit als **in jeder Hinsicht originell**, sowohl in der **Themenauswahl** als auch in der **Methode** und der **Darstellungsweise**.

Sie war auch nach Ansicht der **Jury des Gesamtvereins** die beste der eingereichten Arbeiten.

Für mich als **Geschichtsdidaktiker und Museumsman**, der auch zahlreiche **Geschichtsausstellungen** kuratieren durfte, war ihre Thematik ohnehin geradezu ein **Leckerbissen**.

In seiner umfassenden **Analyse von Ausstellungen zur Breslauer Stadtgeschichte im 20. und zu Beginn des 21. Jahrhundert** kann Vasco Kretschmann zeigen, dass gerade die **museale Präsentation von Lokal- und Regionalgeschichte in Wrocław/Breslau** nicht nur Auskunft gibt zu Fragen von **nationaler Identität**, sondern ebenso über den unterschiedlichen **Umgang mit Geschichte** in einer sich wandelnden Stadtgesellschaft und nicht zuletzt über den **Eigenwert von Kulturgütern**.

Er untersucht die **Geschichtskultur in Breslaus Museen** mit einer neu entwickelten **mehrdimensionalen Methode zur strukturierten Analyse der Produkte kultureller Praxis**. Am Beispiel von **Museumsausstellungen** beleuchtet er die sich **wandelnden Funktionen von Bildern einer vergangenen Stadt**, die **Repräsentation von konfessionellen und nationalen Minderheiten** sowie die **Behandlung der deutsch-polnischen Konfliktgeschichte zwischen 1900 und 2010**.

Für jedes seiner **drei thematischen Untersuchungsgebiete**

- Stadtansichten/'Veduten'
- jüdische Stadtgeschichte/'Judaica'
- Kampf um die Stadt/'Militaria')

unternimmt Kretschmann jeweils **zwei umfangreiche Tiefenanalysen und drei Kontextanalysen**.

Als **Gesamtergebnis** belegt die Arbeit, dass entgegen der bisherigen Annahme eines „**radikalen Traditionsbruchs**“ von **1945** auch in einer von einschneidenden Neuordnungen geprägten Stadt besondere **Kontinuitäten** fortbestanden, die sich am **materiellen Kulturerbe**, an den **Museumsgütern**, festmachen lassen.

Das **deutsche Kulturerbe Breslaus** wurde – wie er nachweist - nach Phasen absichtsvoller Leugnung inzwischen **neu entdeckt** und durch vielfältige materielle Rückbezüge auf die Geschichtskultur der deutschen Stadt im öffentlichen Raum manifestiert.

Die Studie liefert damit auch einen überzeugenden **Beitrag zur konfliktreichen Geschichte Schlesiens**.

Sie erschließt die **kulturelle Praxis der deutschen Breslauer** und ihren öffentlichen Umgang mit der Geschichte in den **Museumsausstellungen des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts**. Sie ergründet aber auch die **Erhaltung und Vermittlung der deutschen Kulturgeschichte**, die **museale Repräsentation der deutschen Stadtgeschichte** in verschiedenen Phasen des 20. und frühen 21. Jahrhunderts und steuert damit einen bedeutenden **Erkenntnisgewinn zur Kulturgeschichte der Deutschen unterschiedlicher Konfessionen in Schlesien sowie der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte** bei.

**Vasco Kretschmanns Dissertation ist mit ihrem überzeugenden geschichtsdidaktischen Zugriff, ihrer grenzüberschreitenden Ausrichtung und ihren museologischen Ergebnissen ein wissenschaftliches Werk, das den Forschungspreis des Gesamtvereins uneingeschränkt verdient.**

Ich freue mich daher, sehr geehrter Herr **Kretschmann**, dass ich Ihnen nun die **Urkunde** und nicht zuletzt den **Scheck** überreichen kann und **gratuliere** Ihnen nochmals herzlich zu Ihrer **herausragenden Leistung**.